ThLK
603

Fr.
2
11.

Kurtzer Underricht

Wie man nach löb-lichē gebrauch der Catholischen Röm: Kirchen einen Altar vnd andere zur H. Meß gehörige Sachen zůrichten vnd vorberaiten;

Wie man zur H. Meß dienen:

Vnnd

Wie sich ein jeder andächtiger Zůhörer Geistlich od' Weltlich bey gelesner vnd gesungner Meß auch Vesper mit Knien/ Stehn/ Sitzen vnnd Hauptneigen erzeigen solle.

Sampt

Einer Instruction für Capell vnd Schůlmeister Singer vñ Organisten.

Auß Beuelch deß Hochwürdigen Fürsten vnd Herren/ Herren Heinrichen Bischoffen zů Augspurg/ 2c. in Truck verfertigt.

Dilingen / bey Gregorio Hänlin.

1612.

1586. 100

Stadtbibliothek
Augsburg

Der erſte Theil diſes Bůchleins.

Wie man den Altar vnd andere zur H. Meß gehörige ſachen zůrichten vnd vorbereiten ſolle.

Das erſte Capitul.

Von beſchaffenheit vnd zierde des Altars.

DEr Altar auff welchem man Meß leſen wil / ſoll notwendig alſo beſchaffen vnd zůgericht ſein.

Als erſtlich ſoll er geweicht ſein/ oder auffs wenigſt ein geweichter Bettſtain oder altare portatile darauff ligen.

Der Altar soll mit dreyen geweichten Leyninen Altartůchern bedeckt sein / das ist vnden auff dem Stain eintweders mit zweyen kurtzen oder einem langen toplet gelegten / vnd vber dise mit einem langen zu becden seiten biß auff den boden raichenden.

Wo man pflegt auß mangel grosser Altartůcher ein kleines substratorium zugebrauchen/kan es für der obgeschribnen kurtzen eines dienen / doch das es gleichfals geweicht seye / vnnd solle auff das Altartůch oder antipendium dermassen angehefft vnd versorgt sein / daß es wegen des hin vnnd wider gehens/oder auch vmbkehrens des Priester nicht verruckt noch abgerissen werde.

Heruornen soll der Altar mit einem (wo möglich) der Zeit oder Fest nach gefarbtem antipendio oder Vorhang geziert sein.

In der mitten auff dem Altar soll ein Crucifix / vnnd auffs wenigst auff jeder seiten ein Leuchter mit brinnenden Waxkertzen stehn. Wann vier oder sechs Leuchter gestellt werden / sollen sie nit auff jeder seiten nahe beyeinander/sonder in gleicher weite einer vom andern stehen/ also daß sie den gantzen Altar einemmen. Wann sie in der höhe vngleich / sollen die höchste allewegen negst bey dem Crucifix / die nidrigsten aber eusserst auff beeden seiten stehn.

Vnden an dem Crucifix soll ein Secrettäfelin oder sacrum con-

uiuium, wie dann auch auff der rechten: oder Euangelij seiten ein getrucktes S. Johannis Euangelium vnden ann dem Leuchter angeleint sein.

Auff der Lincken: oder Epistel seiten ein Küssen oder Pult / darauff das Bůch zulegen.

Vmb oder auff dem Altar soll nichts sein oder ligen / was zur H. Meß oder zierde des Altars nicht gehörig.

Man soll den Altar / beuorauß so die Tafeln oder Gemähl ohne das sauber vnd schön mit vbrigem gerüßt / Bildlen vnd Täfelen nit beladen / es seyen dann zů hohen Festen stattliche Bilder vnd Heylthumb vorhanden.

Am Sambstag vor Iudica zur

Vesper vnd nit eher soll das Crucifix mit einem schwartz: od' braunen Schlayr / wie dann auch alle Bilder inn der Kirchen verdeckt werden / vnd also bleiben biß ann den heyligen Charfreytag. Inn welcher werender zeit / vnnd auch so man pflegt in officijs defunctorum den Altar mit schwartzem zuuerhencken / vnnd die Bilder vnd andere Zierden zuuerdecken / soll nachgehendts kein ander Bild oder Zierde mehr auffgestelt werden.

Das ander Capitul.

Was neben dem Altar vnd in der Sacristey vorzubereiten.

NEben dem Altar soll verhandē sein so dem Meßdiener vorzubereiten gebürt / Erstlich auff der Epistel seiten ein grosse Kertzen oder Windtliecht welches man zur Wandlung anzünden köñe / auff einem Leuchter der nit höher seye als der Meßdiener füglich erreichen möge.

Ein kleines Glöcklein oder Cimbel.

Zwey saubere Opferkäntlin / eines vom andern vnderschidlich. Das erste mit gůtem frischen verjeßnen / vngewessertem / vnangemacht: noch mit einicherley außgebräñten oder distillierten Wasser vermängten / nit saurem oder essigletem Wein: Das ander mit

frischem natürlichen Wasser angefült / vnd in ein kleines beckeht oder flaches Schüsselen auff das neben oder Credentztischlen / oder in darzů verordnetes Fensterlöchlin / oder auch auff einen mit sauberer weisser Leynwat bedeckten Stůl gesetzt / vnd darüber ein saubers Fatzelet oder Handtüchlin gedeckt. Auff den neben oder Credentztisch soll kein Crucifix oder heylig Bild gestellt werden / wie dann auch kein Leuchter / außgenommen die jenigen 2. so die acolythi in missa solenni darauff setzen.

In der Sacristey soll ein Gießfaß sambt dem Gießbeckin / vnd sauberem Handtůch stehts vorhanden sein.

Die geweichte Priesterliche Meßkleider solle der Meßdiener mit saubern händẽ auff ein saubern Tisch od' Tafel od' auff dẽ Altar wann sich der Priester darauff anlegen soll ordenlich zuweg richten vnd auff einander legen / als erstlich das Meßgewandt. Die Stol so ein Creutz inn der mitten haben soll. Den Manipul auch mit einem Creutz inn der mitten. Die Gürtel. Die Alb nit mit vber auß weiten hangenden / sondern mit glat anligendẽ Ermlen/ auch ohne schilt/ durchauß von weisser sauberer Leinwat/an der einen seiten gantz auffgeschlagen/ vnd dermassen gelegt / daß der Priester ohne Mühe in das Achselloch vñ Ermel schliessen könne. Vnnd

entlichen den amict oder humeral so oben in der mitten ein außgenehtes Creutz haben solle auch ohne schilt.

Der ander Theil dises Büchlins.

Wie man zur H. Meß dienen soll.

Das erste Capitul.

Wie man den Priester solle helffen anlegen.

SO dann der Priester die Händt gewäschen / den Kelch beraitet / vñ die Hostiam auffgelegt hat / soll der Diener helffen anlegen / wie volgt.

Erstlich den Amict oder Humeral also Ringsweiß herum̃ accommodieren, damit er den Kragen des Priesters gäntzlich bedecke. Die Alb in seine Händ nemẽ/ an den Hals legen/ vnd helffen an die Arm straifen. Volgendts die Gürttel mit beeden Händen von hinden inn des Priesters Hände reichen. Die Alb ringweiß eben machen / damit sie nahendt bey zweyen zwerchfingern breit vom Boden gleich stehe vnd die Kleidͤ bedecke. Das Creutz auff dem Manipul dem Priester zůkussen gebẽ/ vnd den Manipul an den lincken Arm anstraiffen helffen / also daß er nit herfür rucken oder herab fallen könne. Das Creutz auff der Stol gleichfals zukussen geben/

vnnd auffmercken das besagtes Creutz gerad dem Priester hinden in mitten des genicks stehe. Etliche pflegen (wie löblich) lange bendel an die Stol zusetzen / vnd dieselben hinden an die Gürttel zubinden / damit die Stol zuuerstehten auff daß sie nicht verruckt werde. Endtlich das Meßgwandt auff beede Arm nemmen / vnnd dem Priester vbergeben / darein mit dem Haupt zuschliessen.

Das ander Capitul.

Wie sich der Meßdiener im herauß gehn / auch mit der Reuerenz zuuerhalten.

So der Priester sich inn der Sacristey angelegt hat / nimbt der Meßdiener (wo

möglich mit einem erbarn thalar vnd weissen Chorrock angethon) das Meßbůch auff den lincken Arm / gehet dem Priester allgemach vor / biß zum Altar / da er Meß lesen solle / Ist aber zumercken / so der Priester dem Hochwürdigen Sacrament / dem Hochaltar / oder dem Prelaten in fürgehen reuerenz erweißt / Er der Diener jedesmal das rechte Knie bucken solle / obschon der Priester allein das Haupt vnnd schultern biegt. Durch den Prelaten verstehe einen Bischoff allein inn seinem Bistumb / einen Ertzbischoff so weit sich sein Ertzbistumb erstreckt / vnd einen Nuncium oder Legaten des H. Apostolischen Stůls zů Rom / so weit sich sein

Legation erstreckt/ aber nit einen jeden Prelaten oder Abbt/ob er schon aller dings exempt wäre. Wann aber im fürgehen bey einem Altar die Wandlung were/ solle er sampt dem Priester Knien/ biß zum End derselben Wandlung.

Das dritte Capitul.

Wie sich der Meßdiener bey dem Altar zuuerhalten.

BEy dem Altar soll sich der Diener auff die recht seiten des Priesters stellen / das Baret von jhme nemmen/ vnnd volgendts dem Altar mit gebognem rechten Knie biß auff die Erden Reuerentz sampt dem Priester

erzeigen/welche Reuerentz Er der Diener ob er schon selbsten auch ein Priester were einem jeden Altar inn welchem schon das Hochheylig Sacrament nit stehet / vnd so offt Er in mittē vor dem Creutz fürüber gehet / wie dann auch dem Prelaten / wie oben / jeder zeit erzeigen solle: Ohngeacht wie sich der mit geweichten Kleydern angethone Priester bucke.

So der Prelat / wie oben / bey der Meß were / ist nit not jhme allwegen reuerentz zuerzeigen / so offt man dem Altar erzeigt / sonder allein vor vnd nach der Meß sambt dem Priester / vnnd so man nachend bey jhme fürüber gienge / wie dañ auch so offt man gar von dem Altar hinweck gehet / vnd als-

dann jhm widerkommen. Gleichfals hält man sich gegẽ dem Hochwürdigen Sacrament neben dem Altar auff der seiten.

Wann man dem Prelaten das Euangeli Bůch / wie auch jhme vnd andern / das Signum pacis zukussen/den Weichbrunnen oder dergleichen andere geweichte heylige sachen gibt / soll man zuuor keinem ob er schon Keyser oder Bapst selbst were / einiche Reuerentz erweisen/aber nach verrichtenem sollichẽ werck beschicht jedem sein gebürliche Reuerentz.

Das Meßbůch legt der Diener auff das Küssen oder Pult auff der Epistel seiten / das Baret aber ausserhalb des Altars ann ein bequem Ort / vnd kniet auff die lin-

cken seiten des Priesters hinder jhme. Wann aber der Prelat rc. auff der Epistel seitẽ bey der Meß ist / vnd volgendts der Priester zu der Confession auff der Euangeli seiten steht/kniet der Diener auff der Epistel seiten/ sein Gesicht gegen jhme dem Priester kerende.

Der Diener antwurtet alwegen mit zusamen gethonen Händen / vnd auff rechtem Haupt / es werde dann hierunden anderst gelehrt / soll aber vnder wehrender Meß keinen Rosenkrantz noch Bettbüch brauchen / sondern (daß mehr von nöthen) allein auff die Meß mercken.

Priester.

In nomine Patris & Filij & Spiritus ſancti, Amen.

Introibo ad Altare Dei.

Diener.

Ad Deum qui lætificat iuuentutem meam.

P.

Iudica me Deus & diſcerne cauſam meam de gente non ſancta: ab homine iniquo & doloſo erue me.

D.

Quia tu es Deus fortitudo mea: quare me repuliſti, & quare triſtis incedo dum affligit me inimicus.

P.

Emitte lucem tuam, & veritatem tuam: ipſa me deduxerunt & adduxerunt in montem ſanctum tuum, & in tabernacula tua.

D.

Et introibo ad Altare Dei: ad Deum qui lætificat iuuentutem meam.

P.

Confiteor tibi in cithara Deus Deus meus: quare triſtis es anima mea, & quare conturbas me?

D.

Spera in Deo quoniam ad-

huc confitebor illi: ſalutare vul tus mei & Deus meus.

Hie neigt man das Haupt.

P.

Gloria Patri & Filio & Spititui ſancto.

D.

Sicut erat in principio & nunc & ſemper & in ſecula ſeculorum, Amen.

P.

Introibo ad Altare Dei.

D.

Ad Deum qui lætificat iuuentutem meam.

Hie macht man ein Creutz für sich.

P.

Adiutorium noſtrum in nomine Domini.

D.

Qui fecit cœlum & terram.

P.

Confiteor Deo omnipotenti &c. Ad Dominum Deum noſtrum.

D.

Miſereatur tui omnipotens Deus & dimiſsis peccatis tuis perducat te ad vitam æternam.

P.

Amen.

Diener mit geneigtem Haupt.

COnfiteor Deo omnipotenti, beatæ Mariæ semper virgini beato Michaeli Archangelo, beato Ioanni Baptistæ, sanctis Apostolis Petro & Paulo (beato Vdalrico im Augspurgischen Bistumb allein) omnibus sanctis & tibi pater (wendet das Haupt gegen dem Priester) quia peccaui nimis, cogitatione, verbo & opere (schlagt dreymal an die Brust) mea culpa, mea culpa, mea maxima culpa. Ideo precor beatam Mariam semper virginem, beatum Michaelem Archangelum, beatum Ioannem Baptistam, sanctos Apostolos Pe-

trum & Paulum, (beatum Vdalricum) omnes ſanctos, & te pater (gegen dem Prieſter) orare pro me ad Dominum Deum noſtrum.

P.

Miſereatur veſtri &c. vitam æternam.

Diener richtet das Haupt widerumb auff/
und ſpricht.

D.

Amen.

Hie macht man ein Creutz
für ſich

P.

Indulgentiam, abſolutionē, & remiſsionem &c. miſericors Dominus.

Hie neigt man das Haupt biß der Priester sagt

Oremus,

P.

Deus tu conuersus viuificabis nos.

D.

Et plebs tua lætabitur in te.

P.

Ostende nobis Domine misericordiam tuam.

D.

Et salutare tuum da nobis.

P.

Domine exaudi orationem meam.

D.

Et clamor meus ad te veniat.

P.

Dominus vobiſcum,

D.

Et cum Spiritu tuo.

Hie kan der Diener auff den letzten Staffel hin-auff knien.

P.	D.
Kyrieeleiſon	Kyrieeleiſon
P.	D.
Kyrieeleiſon	Chriſteeleiſon
P.	D.
Chriſteeleiſon	Chriſteeleiſon
P.	D.
Kyrieeleiſon.	Kyrieeleiſon
P.	
Kyrieleeciſon	

Der Diener neigt das haupt so der Priester spricht oder nennet.	Gloria in excelſis Deo. Adoramus te. Gratias agimus tibi propter magnã gloriam tuam. Ieſu Chriſte. Suſcipe deprecationem noſtram. Dominus vobiſcũ Oremus, Maria Den Heyligen deſſen Feſt iſt: Bapſt/ Keyſer/ Biſchoff.

P.

Dominus vobiſcum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

P.

Flectamus genua.

D.

Leuate.

P.

Per omnia ſecula ſeculorum

D.

Amen.

So bald der Prieſter die Epiſtel angefangen zuleſen / ſteht der Diener auff / erweiſet inn mitten im fürgehen dem Creutz reuerentz mit gebognem rechten Knie biß auff die Erden / ſtelt ſich hinder

den Priester zu seiner rechtẽ hand/ vnd zu end der Epistel spricht er

D. Deo gratias.

So der Priester vom Bůch zur mitten des Altars geht / nim̃t der Diener das Bůch sambt dem Küssen oder Pult / trägt es vonn der lincken seiten des Altars auff die rechte/ gehet herab/ thůt in der mitten dem Creutz reuerentz/ stelle sich auff der Epistel seiten/sein gesicht gegẽ dem Euangelio kerend.

P.

Dominus vobiscum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

P.

Sequentia S. Euangelij secundum { Mattheum / Marcum / Lucam / Ioannem

D.

Gloria tibi Domine.

In werendem Euangelio wie auch in der Epistel vnnd forthin wañ der Priester das Haupt neigt/ oder niderkniet / thůt der Diener deßgleichen. Zu end des Euangelij spricht er

D.

Laus tibi Christe.

Vnd kniet auff der Epistel seiten.

Wann aber der Prelat ꝛc. bey der Meß wåre/ kusset der Priester daß Bůch nach vollendtem Euangelio nit / sonder trågt es der Diener offen zu des Prelaten stůl dasselbig zůkussen / obgeschribner gestalt.

Zůmercken daß man daß Euãgelium/ wann vil beysamen seind allwegen dem höchsten Prelaten allein vnd durchauß keinem Weltlichen Fürsten zukussen gibt. Vnd im fahl sie in würden alle gleich weren/ gibt mans keinem: sonder kußt es der Priester.

P.

Dominus vobiscum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

So der Priester spricht Oremus, steht der Diener auff/ erweist dem Creutz in der mitten mit gebognem Knie wie obẽ reuerentz/ nimbt das flach Schüsselin sambt den zweyen Opferkäntlin mit vbergedecktem Fatzelet oder Handtůch/ trägt es auff der Epi-

stel seiten zum Altar legt ab das Fatzelet vnd bereit es auff den Altar / nimbt in die rechte Hand das offene Weinkändtlin nit bey der handthäbin sonder hinderfür also daß es der Priester den rechtē weg oder bey der Handhebin nemmen könne / kusset es / raichts dem Priester / dem er Reuerentz erweißt mit geneigtem Haupt aber nit mit gebognen Knien oder rauschen der Füssen / eben also reicht er auch das Wasserkäntlin. Volgendts nimbt er das Wasserkäntlin in die rechte / vnd dz flache Schüsselein in die lincke Hand / kusset wie oben vor vñ nach das Opferkändtlin / giesset dem Priester Wasser auff die Händ / thůt jhme auch vor vnd nach reuerentz wie oben legt das

Tüchlin wider zusamen tregt das Schüsselin sambt der zugehörd widerumb an sein Ort. Gehet zur mitten des Altars alda er nach erwisner reuerentz dem Creutz wie oben widerum̃ an der Epistel seiten hinder dem Priester nider kniet / vnd das Glöcklin zur hand bereitet.

P.

Orate fratres vt meum ac vestrum sacrificium acceptabile fiat apud Deum patrem omnipotentem.

D.

Suscipiat Dominus sacrificium de manibus tuis ad laudem & gloriam nominis sui, ad vtilitatem quoque nostram totiusque Ecclesiæ suæ sanctæ.

P.

Per omnia ſęcula ſęculorum.

D.

Amen.

P.

Dominus vobiſcum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

P.

Surſum corda.

D.

Habemus ad Dominum.

P.

Gratias agamus Domino Deo noſtro.

D.

Dignum & iuſtum eſt.

So der Priester spricht Sanctus, Sanctus, Sanctus, &c. Erschittet der Diener das Glöcklin dreymal.

Steht bald hernach auff / erweist dem Creutz gebürende reuerentz / zündet die Wandel Kertzen an / kniet etwas nähers zu dem Priester / vnd so bald er der Priester nach gesprochnen H. Worten der Consecration niderkniet / nimbt der Diener das end des Meßgewandts mit vorgehendem Kuß in sein lincke hand / mit der rechten hand aber erschittet er das Glöcklin / eintweder stehts oder drey vnderschidliche mal biß der Priester die heylige Hosti widerumb niderlegt / hernach zum andern niderknien des Priesters

man nit mehr klinglen solle. Ebenmässiger gestalt verhält sich der Diener zu Auffhebung des Kelchs. Nach vollendter Wandlung/erweiset er reuerentz vnd kniet widerumb herunder wie zuuor.

P.

Per omnia secula seculorum.

D.

Amen.

P.

Et ne nos inducas in tentationem.

D.

Sed libera nos à malo.

P.

Per omnia secula seculorum.

D.

Amen.

P.

Pax Domini sit semper vobiscum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

So man das pacem zukussen gibt (welches in gelesnen/vnd ohn ein Diacon vnnd Subdiacon gesungnen Messen nit beschicht/ es sey dann ein Fürst oder Prelat rc. vorhanden) geht der Diener nach beschehener Reuerentz vnderm Pater noster vom Altar/ nimbt ein seidenes Schlayrtůch oder velum vber seine Schultern/darmit er das Signum pacis inn seiner rechten Hand fasset/thůt in mitten reuerentz/ legt das besagte Signũ pacis an der Epistel seiten auff den

Altar / kniet dorten nider / vnd so der Priester den Altar kusset/richt er sich auff / gibt jhme dem Priester das Signum zukussen.

P.

Pax tecum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

Erweiset dem Hochwürdigen Sacrament reuerentz / gibt das Signū zukussen wie oben anfangs beschriben/ (gemeinlich gibt mans Fürsten Prelaten/vnd Herren) im fürgehn erweist er dem Altar alwegen die gewonlich reuerentz/wie dann auch nach ablegung des Signi vnd Schlayrs / kniet widerumb an sein gewohnlich Ort auff

der Epistel seiten/ vnd so der Prie-
ster die H. Hostiam genossen er-
weist er reuerentz/ trägt das flach
Schüsselen sampt denn Opffer-
kändtlen wie oben zum Altar / er-
weist reuerentz vñ wartet stehend/
giesset dem Priester zimlich Wein
in den Kelch mit vor vnd nachge-
hendem Kuß des Kändtlens/ vnd
naigung des Haupts. Volgends
giesset er ebner gestalt ein wenig
Weins vnd so es des Priesters ge-
legenheit ist nur etliche tröpfle
Wassers vber die Finger / tragt
das Schüsselen mit den Opfer-
kändtlen an sein Ort / vnnd nach
erwisner reuerentz in mitten nim̃t
er das Bůch (welches er mit sei-
nen Händen nit beschmotzen soll)
sambt dem Küssen od' Pult/ tragt

es

Stadtbibliothek Augsburg

es auff die lincken oder Epistel seiten/löschet das Wandelliecht auß/ thůt in mitten reuerentz/kniet auff der Euangeli seiten.

P.

Dominus vobiscum.

D.

Et cum Spiritu tuo.

P.

Per omnia secula seculorum.

D.

Amen.

Wann der Priester das Bůch offen lasset / trägt es der Diener widerumb auff die rechte oder Euangelij seiten.

P.

Ite missa est. oder Benedicamus Domino.

D.

Deo gratias.

P.

Benedicat vos omnipotens Deus Pater & Filius & Spiritus sanctus.

D.

Amen.

P.

Dominus vobiscum. Stehet der Diener auff vnd spricht.

D.

Et cum Spiritu tuo.

P.

Initium S. Euangelij secundum Ioannem.

D.

Gloria tibi Domine. Thůt in der mitten reuerentz / nimbt des Priesters Baret legt es in mitten des Altars zu dem Kelch / das Meßbůch wider in seinen lincken Arm / löschet die Kertzen ab / wartet herunden wo er zum ersten Euangelio gestanden / biegt das rechte Knie / sambt dem Priester zu disen Worten Et verbum caro factum est. Zů end des Euangelij spricht er Deo gratias. Wann aber das hochwürdig Sacrament im selbigen Altar were (in welchem fahl sich nit gebürt daß der

Priester das Baret auff dem Altar auffsetze) soll der Diener mit dem Hůt in der rechten Hand herunden warten auff der rechten des Priesters welchem er das Baret raichet nach beschehener reuerentz wie am anfang. Im hinein gehen verhält sich der Diener wie im herauß gehn.

Das vierdt Capitul.

Wie sich der Meßdiener bey gesungnem Ambt zuuerhalten habe.

ZVm gesungnen Ambt wann der Priester keinẽ Diaconum vnd Subdiaconum hat dienet man eben als wie oben. Allein zumercken wann der Priester vom

Altar zum sitz geht / belaitet jhne der Diener vorher hin vnd wider / vnd im fürgehn erweist er jhme Priester reuerentz mit geneigtem Haupt / weil der Priester sitzt steht der Diener an der Wand auff der rechten seiten auffwartend.

Itē löschet man die Wandelkertzen gleich nach der Wandlung ab / so aber etwan einer vnderm Ampt zum heiligen Sacrament gehen will / wie dann auch an den Fasttägen vnnd Seelämptern lasset man sie brinnen biß nach der Communion.

Das fünfft Capitul.

Wie sich der Diener zuuerhalten wann etwar vnder der heiligen Meß zum H. Sament gehn will.

Wann

WAnn etwar zum heiligen Sacrament gehen will / thůt der Diener bald nach dem Agnus Dei das Thůch vber die Lenen beraiten / daß Confiteor kniend wie oben betten / vnd als bald der Priester den Kelch trincket schencket dͤ Diener jme den Wein der Purification ein / den doch der Priester alsdañ nit sondͤ erst nach vollendter Communion niesset / volgendts so der Priester anfangt zuspeisen stellt sich dͤ Diener nach erzeigter gebürlicher reuerentz dem hochwürdigen Sacrament / nebenseits des Altars auff der Epistel seiten raichet einem nach dem andern einen lautern Wein auß einem saubern Glaß oder ande-

derm vngeweichten trinckgeschirr/ inn der lincken Handt hält er ein Fatzelet daran man den Mund trücknen könne.

Der dritte Theil dises Büchleins wie sich ein andächtiger Zůhörer bey der H. Meß mit Knien/Stehn/ Sitzen/vñ Hauptneigen erzeigen solle.

Das erste Capitul.

Wie man sich bey gelesner Meß zůuerhalten.

BEy einer gesprochnen Meß kniet man stehts / außgenommen die 2. Euangelia dazu

man steht/ vnd so der Priester sich bucket oder kniet in besagten zweyen Euangelien thůn die Zuhörer deßgleichen.

Das ander Capitul.

Wie sich der Zuhörer bey gesungner Meß zuuerhalten.

ZV einem gesungnen Ampt kniet man von Anfang biß der Priester zum Altar hinauff geht/ von dañen an steht man biß er der Priester das Kyrie volendet / weil es der Chor singt / kan man sitzen. Vnd zuuermercken so offt man sitzt mag man auch das Haupt bedecken. Es seye dann sach daß das hochwürdig Sacrament sichtbarlich auff dem Altar

ſtehe in welchẽ fall man das haupt nit bedeckt. Zů Gloria in excelſis ſteht man biß es der Prieſter volendet / alsdann kan man ſitzen weil es im Chor geſungen wirdet. So der Prieſter ſingt Dominus vobiſcum, ſteht man wider auff. Wann man ſingt Flectamus genua, kniet man nider / biß man ſingt Leuate. Zur Epiſtel vnnd volgendts biß man das Euangelium anhebt zůſingen ſitzt man. Wañ aber am Palmtag geſungẽ wirdet In nomine Ieſu omne genu flectatur &c. vñ in dˢ Faſtẽ der verſ. Adiuua nos Deus &c. Vnd ſo offt man ſingt den verſum Veni ſancte Spiritus &c. kniet man nider. Zum Euangelio ſteht man. Aber wann man zu end S. Joan-

nis

nis Euangelij am H. Weyenächt Tag zůr letzten Meß singet die Wort Et verbũ caro factũ est; An der H. drey Königen Tag: Et procidentes adorauerunt eum: am Mittwochen nach dem vierdten Sontag in der Fasten: Et procidens adorauit eum: Vnnd im Passion so man singt: Expirauit oder: emisit Spiritum: kniet man nider. Zum Credo verhalt man sich wie oben zum Gloria in excelsis Deo. Zu disen Worten Et incarnatus est de Spiritu sancto, ex Maria virgine & homo factus est Kniet man nider. Wann der Priester singt Dominus vobiscũ, steht man / vnd so er das offertorium gesprochen / sitzt man nider / oder man opferet. So der Prie-

ster singet Per omnia sęcula sęculorum &c. steht man auff / wann der Priester bald wandlen wil / kniet man nider / nach der Wandlung steht man bald widerumb auff / so der Priester cōmuniciert hat / sitzt man nid' vnd so er singt Dominus vobiscum stehet man widerumb auff / zur Benediction kniet man.

Bey den Seelämptern aber / vnd so offt der Priester an Fastägen vñ im Aduent ausser der Sontägen Feylbraun angethon ist (den H. Weyhenacht Abend außgenommen) hält man sich bey den ämptern wie oben / außgenom̄en daß man zu allen Collecten daß ist vor der Epistel vnnd nach der Communion kniet / deßgleichen kniet man auch vom Sanctus ann

biß der Priester singt Pax Domini sit semper vobiscum.

Das dritte Capitul.

Wann man bey der H. Meß das Haupt neigen solle.

DAs Haupt neigt man bey jeder Meß (aber ohne rauschen der Füß od' biegung der Knie) so offt Iesus, Deus, Maria, der heylig dessē Fest ist geneñet wirdt. Itē so man spricht Gloria Patri & Filio & Spiritui sancto.

Oremus.

Adoramus te.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Suscipe deprecationem nostram.

Quicum Patre & Filio simul adoratur & conglorificatur.

Gratias agamus Domino Deo nostro.

Sanctus, Sanctus, Sanctus. &c.

Agnus Dei qui tollis &c.

Man neigt auch das Haupt so man den Bapst/ Keyser/ vnd Bischofen nennet.

Das vierdte Capitul.

Wie man sich bey der Vesper zůuerhalten.

ZVr Vesper steht man vom anfang biß der erste Psalm angefangen ist alsdann sitzt man mit bedecktem Haupt biß alle Psalmen vnd Antiphonen volendet werden / aber zu allen Gloria Patri &c. vnd so man singt Sanctum & terribile nomē eius &c.

vnd Sit nomen Domini benedictum &c. vnd Non nobis Domine non nobis: ſed nomini tuo da gloriam. Neigt man ſitzend das entblöſſte Haupt.

Zum Capitul ſteht man wie auch zum Hymno.

Wann man aber ſingt Veni Creator Spiritus; oder Aue maris ſtella kniet man biß der erſte Verß geſungen wirdet.

Item kniet man auch ſo man ſingt die nachuolgende Verß O crux aue ſpes vnica &c.

Tantum ergo Sacramentum &c. ſo anderſt das hochwürdig Sacrament offen ſteht.

Zum leſten Verß jedes Hymni neigt man das Haupt.

Wañ der Prieſter zu der Anti-

phon vor dem Magnificat sitzet/ können andere deßgleichen thün.

Zum Magnificat steht man.

Nach dem Magnificat zur Antiphon hält man sich wie daruor.

Zu den Collecten steht man / es seyen dañ preces feriales, alßdañ kniet man biß zum Benedicamus.

Zum Salue oder deßgleichen anderer Antiphon kniet man / außgenommen alle Sontäg des gantzen Jahrs von der Sam̃stäglichen Vesper angefangen / vnnd gantze zeit vom Osterabend biß auff das Fest der H. Dreyfaltigkeit / alßdann man darzu steht/ zur gedechtnuß der Vhrständ Christi.

Der vierdte Theil di-
ses Büchleins wie sich die
Capell vnnd Schůlmeister/
Singer vnd Organisten bey
dem Gottsdienst zů-
verhalten.

Das erst Capitul.

Wie man in der Kirchen singen soll.

WAs in der Kirchen gesungen wirdt/soll alles prosodicè vnd nit anderst als wie man es redet außgesprochen werden.

Es werden hiedurch alle vngereimbte hupffende/ leichtfertige/ mißgebräuchige Modi vnd Melodeyen der Kyrie, Et in terra, Pa-

trem, Sanctus, vnd anderer heyl. Kirchengesänger abgeschafft vnd verbotten.

Man soll sich im Gesang eines mittels befleissen / damit es weder zu hoch noch zu nider angestimbt werde.

Wie dann auch in officijs defunctorum vnnoth vil nidriger als sonsten zusingen / sonder allein etwas stillers.

Sonsten volget auß dem genottigten vnlieblichen hohen Geschrey vnd nidrigem Brummen vnder anderm dz die Singer jre gůte Stimmen in kürtze verderben vnd daß man die Wort nit verstehet / vnd derwegen weder der Singer mit lieb vnd andacht singen / noch auch der Zůhörer auß sol-

chem Gesang einiche Andacht schöpffen kan.

Wie dann nit genůg ist das ein Kirchen: auch Musical Gesang lieblich vnd wollauttend seye/sonder die beste vnd notwendigste qualitet desselben ist / daß es außtrucken vnnd bey einer Silben alles gůt verständtlich sey / sonsten es kein andacht erwecket / vnnd sein end darzů es angeordnet / nie erlanget.

Darumben dann auch fleiß anzukhören / damit die partes weder mit Stimmen noch mit Instrumenten (welche Instrumenta die H. Römisch Kirch ohne daß zur Meß nit / oder doch mit sonderer maß hart zulässet) vberseßt / vnnd

alſo der Verſtandt der wörtter verdunckelt werde.

Man ſoll ein Feſt alſo für das ander halten / daß man an hohen Feſten etwas langſamers ſinge / als ſonſten / aber nit höher.

Mañ ſoll nichts außlaſſen / was die Meß mit ſich bringt / vnd darzu gehört / es werde darnach Choraliter oder Figuraliter geſungẽ.

Item ſoll man nit ein ding für das ander ſingen / Exempli gratia, gilt nit für das Graduale, ein Moteten, concert, oder anderen Text zuſingen / ſonder ſo man es figuraliter oder in die Orgel ſingen will / ſollen eben diſe vnd ſonſt kein andere Wort ſein / die das Meßbüch mitbringet / ſonſten ſoll mans choraliter ſingen ꝛc. So

aber der Priester oder Diaconus mit seinen Cæremonijs nit fertig were/ könde man noch etwas darzu singen/ vnnd mögen auch alßdann Instrumenta gebraucht werden.

Man soll im Musicieren wie auch Orgelschlagen auffmercken/ so der Priester auff dem Altar fertig/ daß man das Gesang/ oder schlagen bald ende/ damit er der Priester vergebenlich auff dem Altar nit auffgehalten werde.

Im Te Deum laudamus vnd allen anderen canticis vnd hymnis die werdē gleich in Laudibus. Meß oder Vesper gesungen/ ist zumercken/ daß allwegen die erste Verß verständtlich gesungen/ vnd nit geschlagen sollen werden.

Ebenmessig sollen auch allezeit gesungen werden die Verß darzu man das haupt neiget/ als da seind die leßte Verß eines jeden hymni, vnd die hernach volgende.

Adoramus te.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Domine Fili vnigenite Iesu Christe.

Qui tollis peccata Mundi suscipe deprecationē nostram.

Sanctus, sanctus sanctus Dominus Deus Sabaoth.

Vnnd darzu man kniet als da seind Te ergò quæsumus tuis famulis subueni &c.

Tantum ergo Sacramentum &c.

Vnd dergleichen andere / ob-

schon der nechst vorgehende Verß gleichfals gesungen were worden.

Der Schülmeister / Cantor od' Regent soll alle cantica, hymnos, vnd Psalmen anheben / vnd etliche Wort allein singen / es seyen dann zu hohen Festen zwen andere Cantores vorhanden / vnd der Officiator den Hymnum Intonire.

Das ander Capitul.

Vom Orgel schlagen.

ES gezimbt sich in der Kirchen die Orgel zuschlagen / zur Meß vnnd Vesper alle Sonn: vnd Feyrtag des gantzen Jars / die Sontag des Aduents vnd Fasten außgenommen / am dritten Sontag Aduents aber /

Gaudete: vnd am vierdten in der Fasten Lætare genannt / schlägt man auch / wie dann am Grünen Donnerstag vnd Osterabendt zu der Meß / jtem schlägt man an hohen Festen zum Te Deum laudamus, vnd volgendts biß zu end der Laudum, als wie vnden zur Vesper gelehrt wirdt.

Zu dem schlägt man auch wann der Bischoff od' Prelat wie obē rc. zům Gottsdienst / dabey sonsten die Orgel geschlagen soll werden / in die Kirchen eingeht / biß er sein Gebett verrichtet / vñ seinen Stůl eingenommen hat. Gleich wie es sich auch gebürt wo dergleichen Prelat / wie oben specificiert, fürreiset alle Glocken zůleuten.

Der Organist soll allwegen mit

dem Capell oder Schůlmeister d' Tonen halber vor dem Gottsdienst oberkommen.

Wañ man im Chor ein Gesang anfangẽ soll/ darzu wexelweiß die Orgel geschlagen wirdet / soll der Organist allwegen anfängklich mit einer Pfeiffen oder wenigen griffen die Stim̃ geben.

Das dritte Capitul.

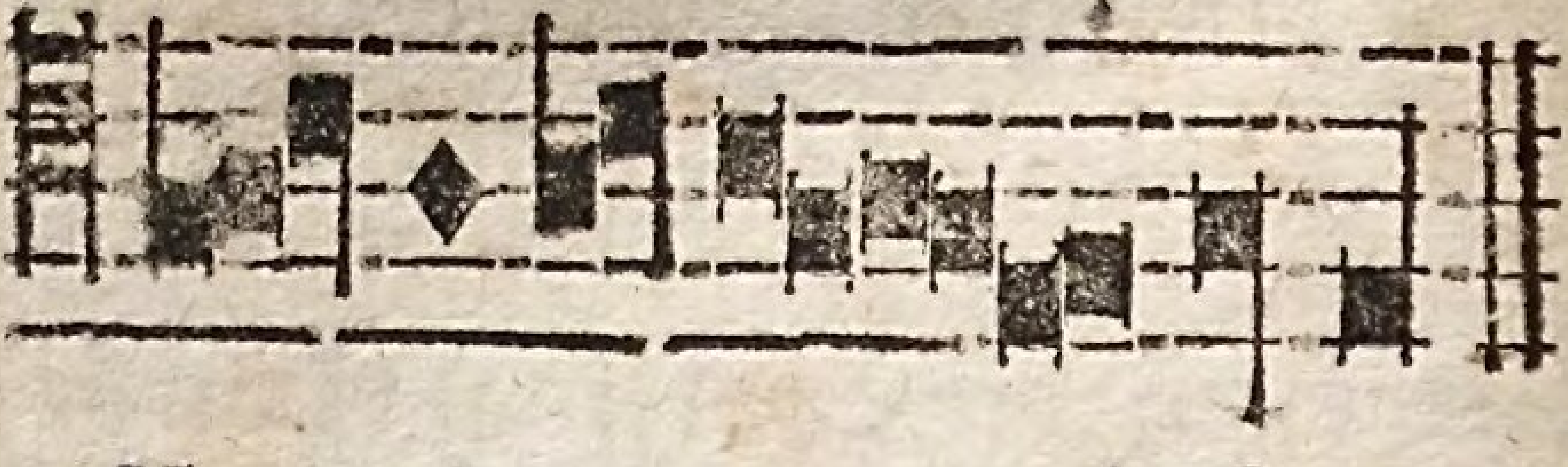
Wie man zu der H. Meß vñ Vesper alternatim oder wexelweiß singen vnd schlagen solle.

ZUr H. Meß / so man in hohen Festen figuraliter singt/ schlägt der Organist / so der Priester herauß gehet/ im thon deß Introitus, der Chor singt dẽ verß/ das Gloria Patri &c. vnnd den Introitum darauff gantz auß.

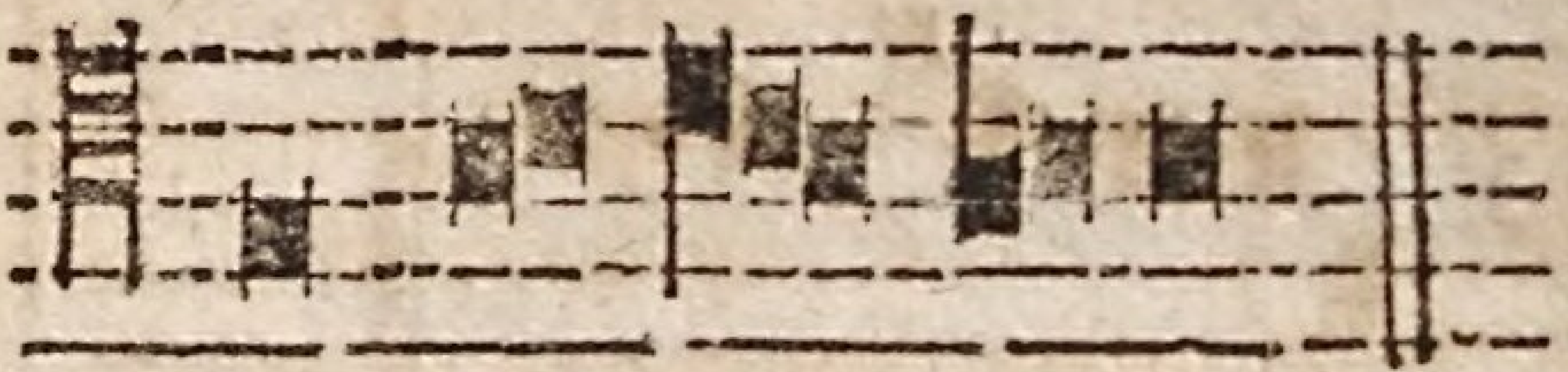
Wann mann aber nur Choraliter ſingt / fangt der Organiſt zu dem Kyrie &c. erſt an zuſchlagen.

Der Organiſt ſchlagt den Tonum des Kyrie &c. ſingt vnnd ſchlägt man ein Verß vñ den andern wie vnden volgt. Sollẽ aber kein andere Modi oder Melodeyen der Kyrie vñ Et in terra geſungen werden als die vnden verzeichnete.

Tempore paſchali.

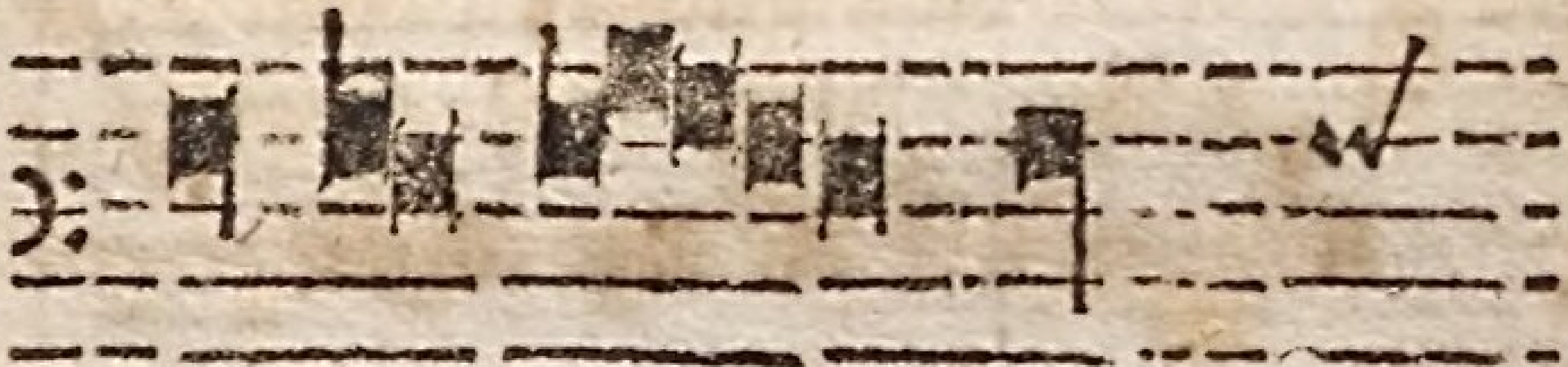


Ky- ri- e- e- leiſon

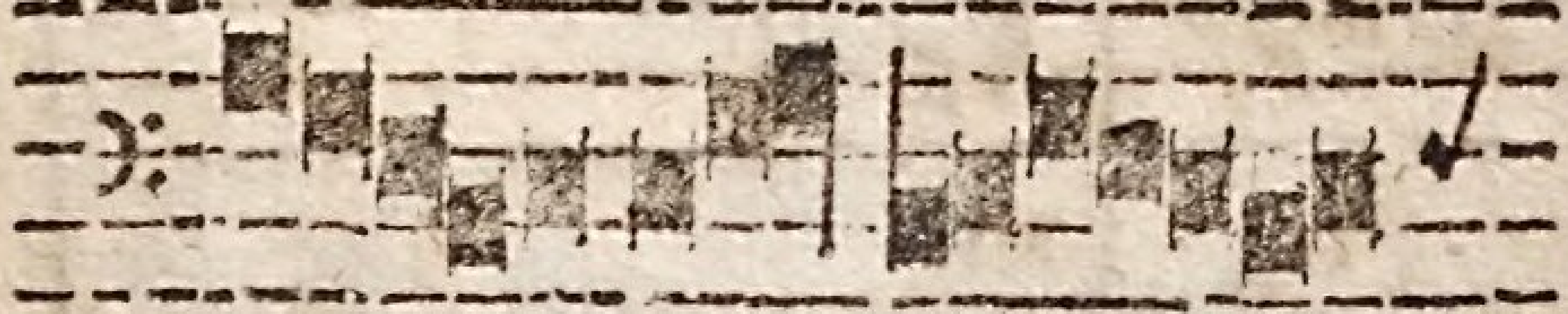


Et in ter- ra pax

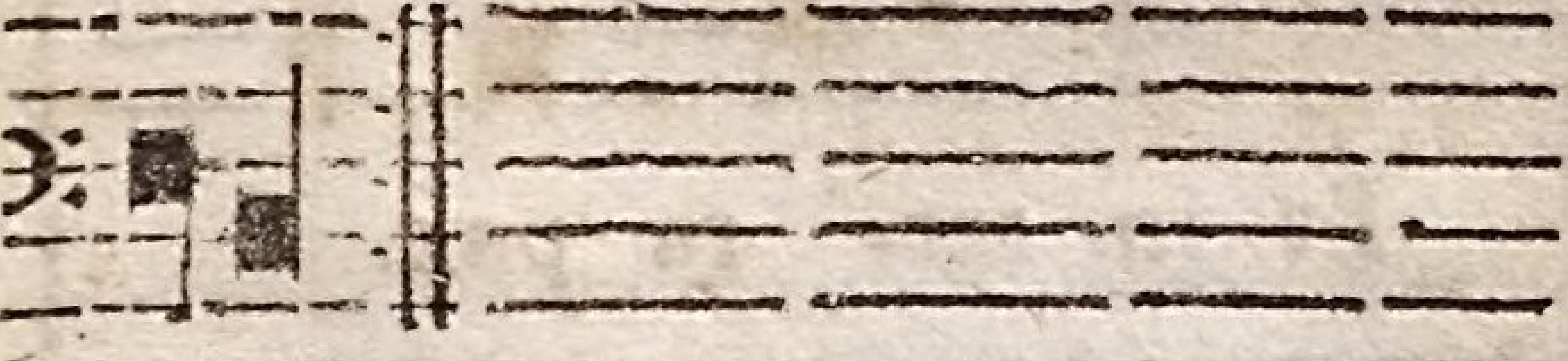
IN FESTIS DVplicibus.



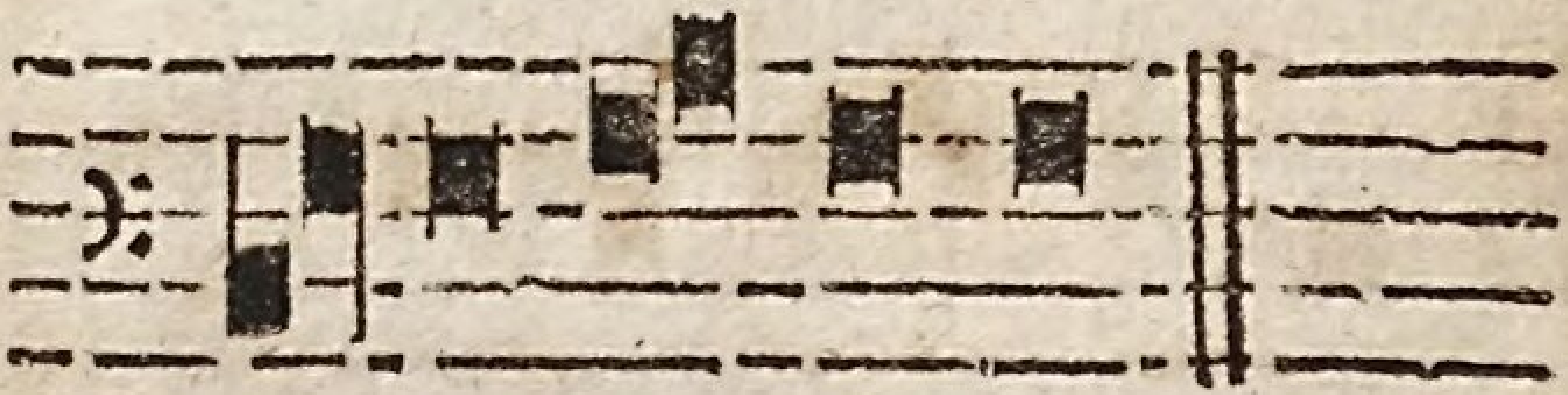
Kyri- e.



e-

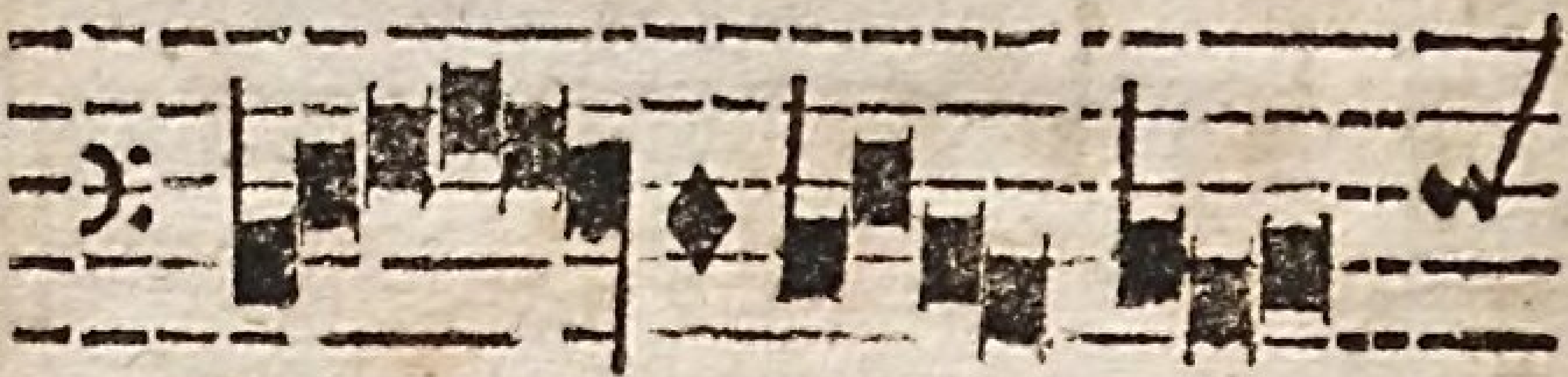


leiſon.

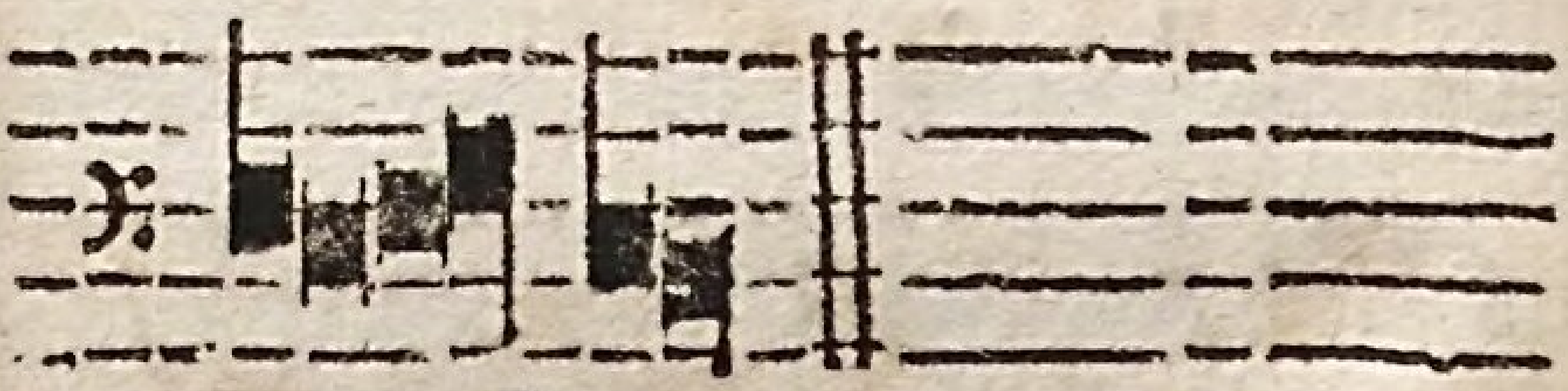


Et in terra pax

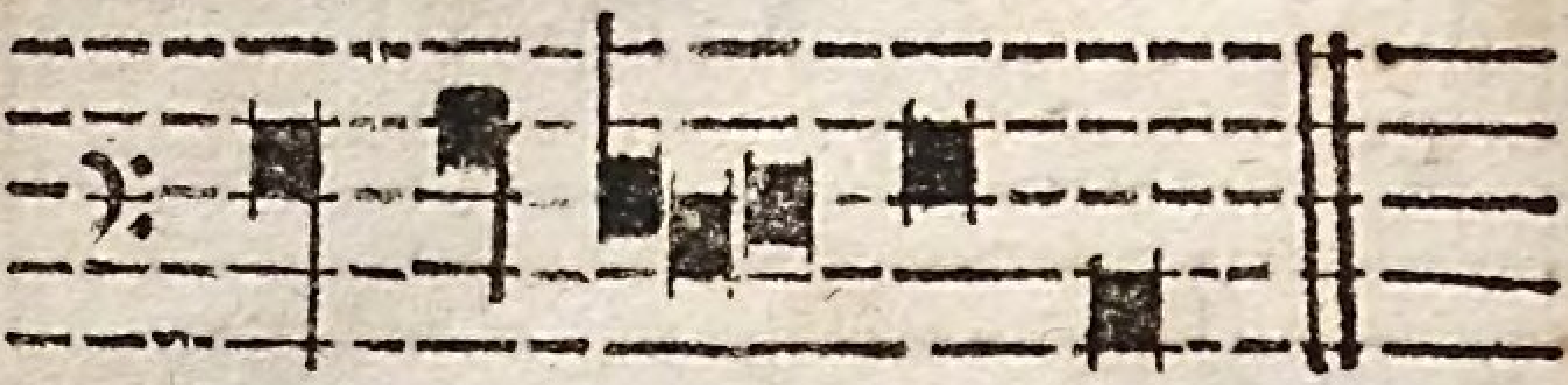
IN OMNIBVS MISSIS de B. Maria virgine.



Ky- ri- e, e-

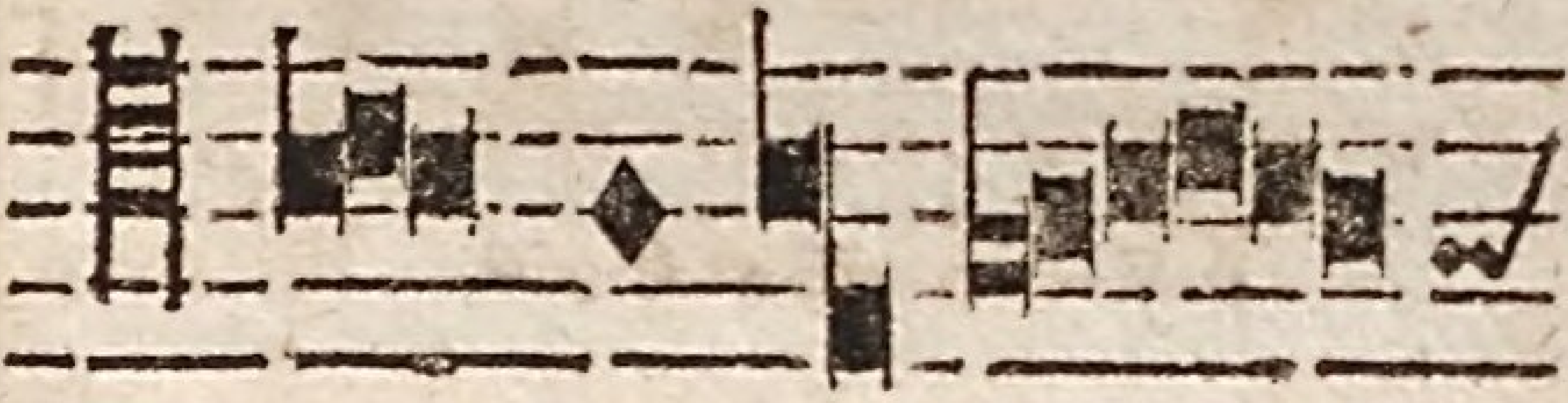


lei ſon.

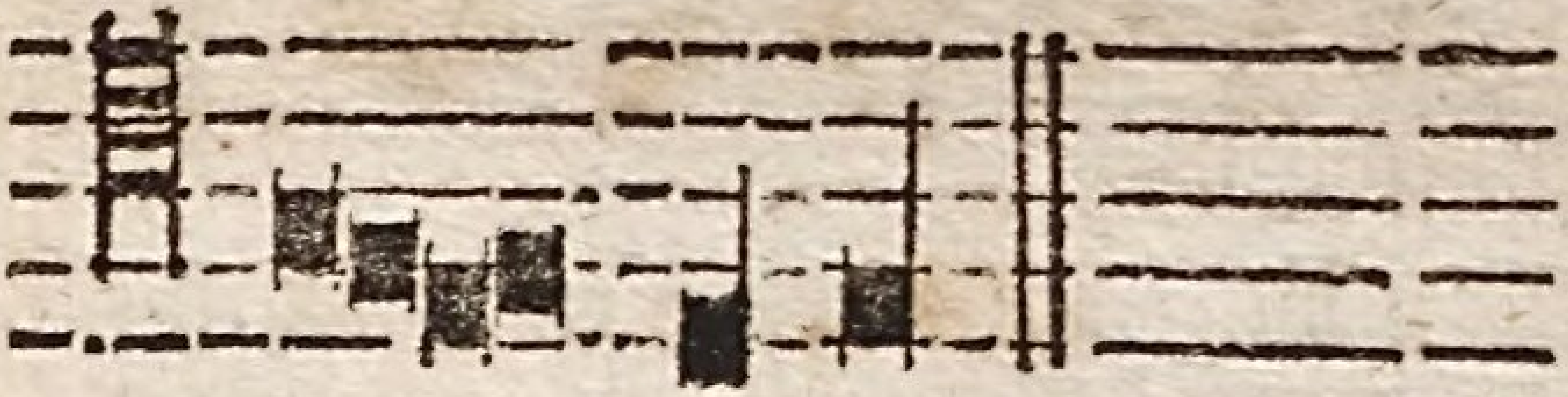


Et in ter- ra pax.

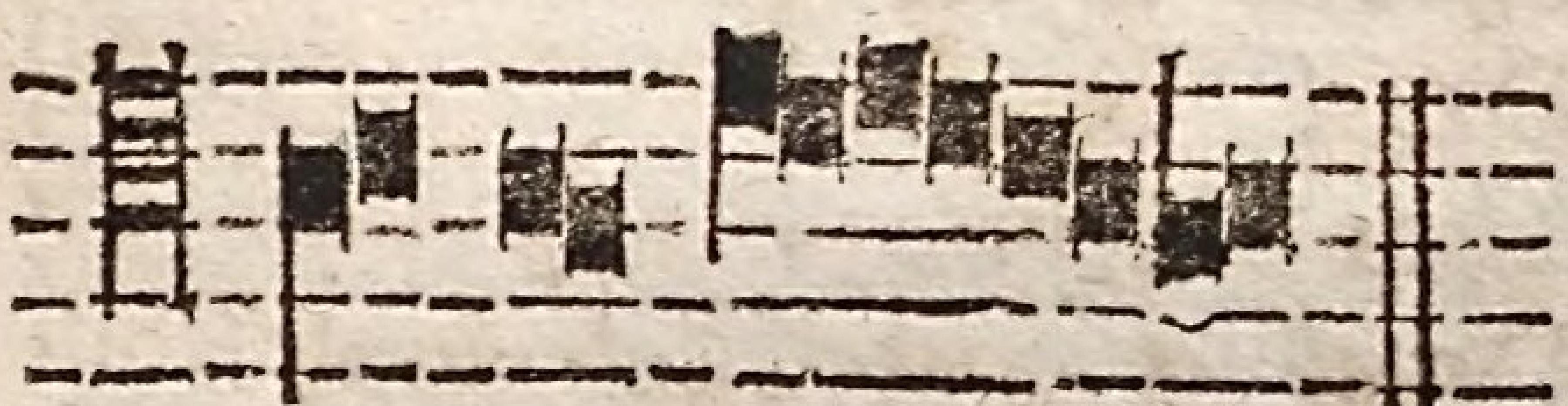
IN OMNIBVS FESTIS SE-miduplicibus, in Dominicis, & infra octauas quæ non ſunt B. Mariæ.



Ky- ri- e- e-

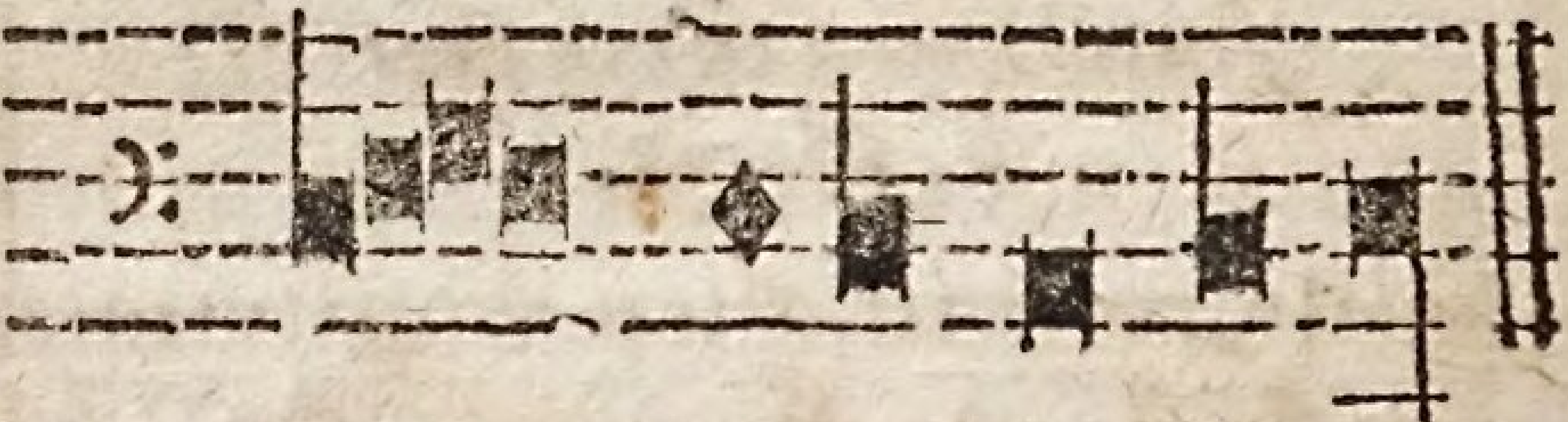


leiſon.

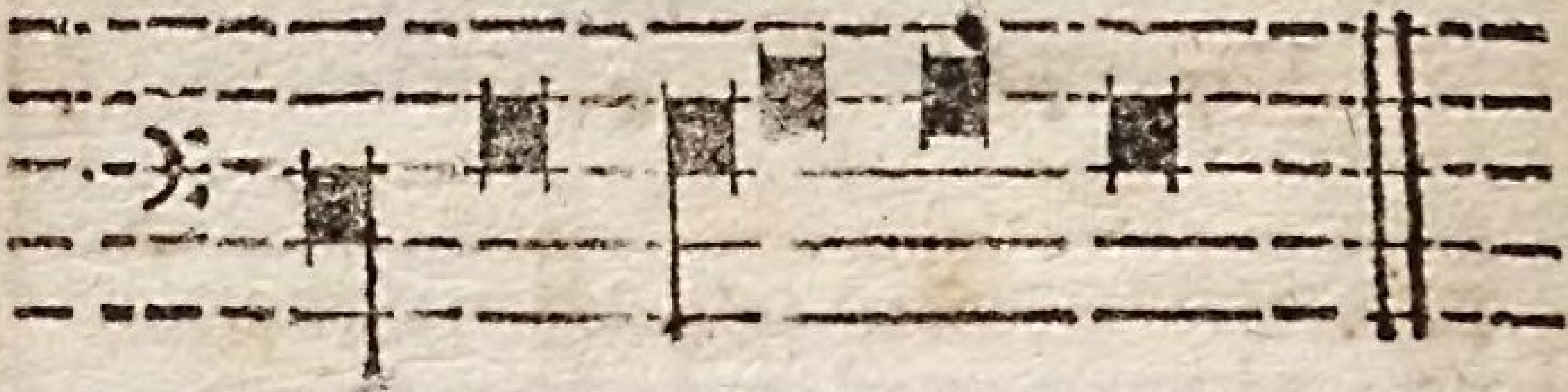


Et in ter- ra.

IN SIMPLICIBVS
& ferijs,



Ky- ri- e- e- leiſon.



Et in ter- ra pax.

Chor Kyrie
Orgel Kyrie
Chor Kyrie
Orgel Christe } eleiſon.
Chor Christe
Orgel Christe
Chor Kyrie

Orgel Kyrie } eleison.
Chor Kyrie }

Zum Et in terra, soll der Organist / wie oben die Stim̃ geben. Vnd weil in alten Cantionalen etliche Wort anderst als im Meßbůch lauten / solle sie der Schůlmeister oder Cantor fleissig dem Meßbůch nach corrigieren / vber einrichten vnd collationieren.

Chor Et in terra &c.
Orgel Laudamus te.
Chor Benedicimus te.
Orgel Schlägt der Organist lähr weil der nechstkünfftig Verß soll gesungen werden.
Chor Adoramus te.
Orgel Glorificamus te.

Chor	Gratias agimus tibi &c
Orgel	Domine Deus Rex &c.
Chor	Domine Filij &c.
Orgel	Domine Deus Agnus Dei.
Chor	Qui tollis peccata mundi miserere &c.
Orgel	Schlägt wie oben lähr.
Chor	Qui tollis peccata mundi suscipe &c.
Orgel	Qui sedes &c.
Chor	Quoniam tu solus sanctus &c.
Orgel	Tu solus Dominus.
Chor	Tu solus altissimus &c
Orgel	Cũ sancto Spiritu &c.

Wann das Et in terra figuraliter gesungen würdet / pflegt d' Organist nit darzu zuschlagen

Nach der Epistel intonirt der

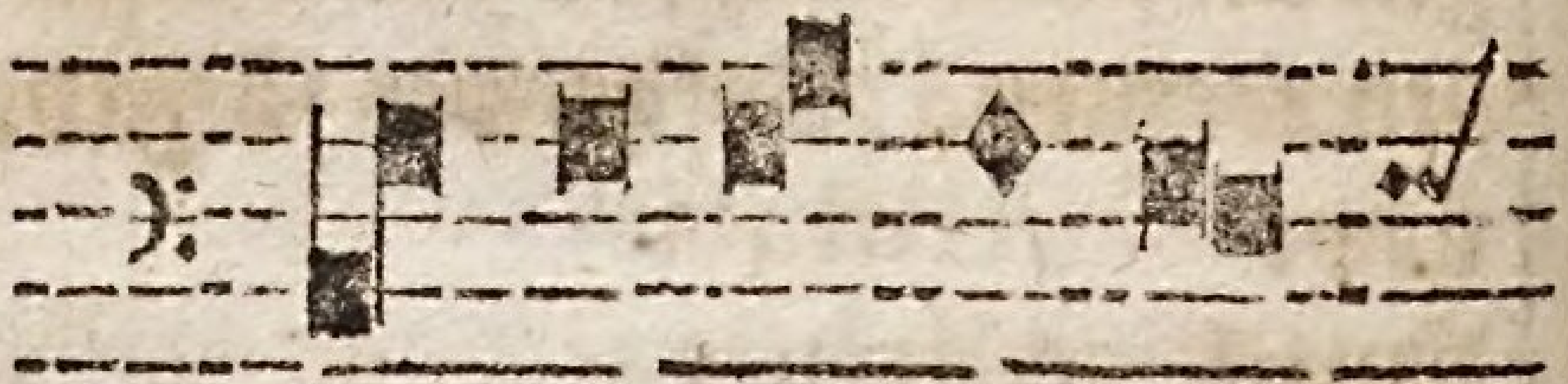
Organist mit ettlich wenig griffen/ das Graduale, welches allwegen verståndtlich soll gantz gesungen werden. Volgendts singt der

Chor Alleluia.
Orgel Alleluia.
Chor den versum gantz auß.
Orgel Alleluia schlågt er so lang/biß d' Priester od' Diaconus das Euangeliū zusingē berait ist.

Wann es aber einen Sequentz hat/kan auch wechselweiß ein verß vmb den andern geschlagen werdē mit obgelehrtem auffmercken/ die andåchtige verß darzu man sich bucket oder kniet/ außtruckenlich vnd gantz außzusingen.

Das Credo soll allzeit verståndtlich vnd gantz außgesungen werdē vñ im Choral kein andrer Ton od'

modus ausser des einigen hie bey verzeichneten genommen werden.



Patrem omni- po-

tentem factorem.

Wann man figuriert/kan das Offertorium Moteten: oder Cõcerts weiß gesungen werden/ aber mit geding daß es die Wort seyen die das Meßbůch mit sich bringt/ sonsten soll es choraliter gesungẽ werden / vnnd kan hernacher der

Organist etwas schlagen biß zur Præfation.

Zum Sanctus gibt der Organist mit wenig griffen den Thon.

Chor Sanctus.

Orgel Sanctus.

Chor Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt cœli & terra gloria.

Orgel Osanna in excelsis.

Chor Benedictus qui venit &c.

Orgel Osanna in excelsis.

Mann soll sich befleissen diß alles zuuollenden ehe der Priester wandlet oder Eleuiert, alßdann soll alles still sein biß der Kelch widerumb nider gestellt wirdt.

Nach der Wandlung kan etwas andächtiges geschlagen oder auch gesungen werden.

Zum Agnus Dei, gibt der Organist den Thon / wie oben zum Sanctus.

Chor Agnus Dei &c.
Orgel Agnus Dei &c.
Chor Agnus Dei &c.

Die Cõmunio soll auch außtruckenlich gesungen werden / es sey gleich inn Choral, Figural, Concert oder Contrapunct.

Kan volgendts etwas (so es die zeit erleiden mag) gesungen oder geschlagen werden biß der Priester fertig ist.

Auff das Ite missa est, schlagt der Organist Deo gratias.

Zur Vesper pflegt der Organist zuschlagen in semiduplicibus nach dem letsten Psalmen / in duplicibus nach jedem Psalmen. In

duplicibus primæ & secundæ classis auch im anfang wann der Priester herauß gehet / biß er sein Gebett verrichtet / vnd sein ort eingenommen hat.

Wann man die Antiphonas nach jedem Psalmen figuraliter oder in die Orgel singen wolte / wurde es sich auch nit vbel gezimmen / doch nit eine für die ander ꝛc.

Zum Hymno gibt der Organist den Thon vnd werden die verß wechselweiß gesungen vnnd geschlagen nach der obgeschribnen Regul. Exempli gratia der Hymnus Ad cœnam agni prouidi &c.

Organist intoniert das d sol re.

Der Officiator hebt an Ad cœnam agni prouidi.

Der Chor vollendet den ersten Verß.

Orgel Cuius corpus &c.
Chor Protecti paschæ &c.
Orgel Iam paschi nostrum &c.
Chor O verè digna Hostia &c.
Orgel Consurgit Christus &c.
Chor Quæsumus auctor &c.
Orgel schlägt lär.
Chor Gloria tibi Domine &c.

Zum Magnificat gibt der Organist den Thon/ singet der Chor Magnificat anima mea Dominum.

Orgel Et exultauit &c.
Chor Quia respexit &c.
Orgel Quia fecit &c.
Chor Et misericordia &c.
Orgel Fecit potentiam &c.
Chor Deposuit potentes &c.

Orgel Esurientes &c.
Chor Suscepit Israel &c.
Orgel Sicut locutus est &c.
Chor Gloria patri & Filio &c.
Orgel Sicut erat &c.

Die Antiphona soll allzeit verständtlich eintweder Choraliter oder Figuraliter Motteten oder Concerts weiß gesungen werden/ vnd nit andere Wort/ wie oben.

Chor Benedicamus Domino.
Orgel Deo gratias.

Zůmercken daß die Antiphona B. Mariæ zu end des Officij auch allwegen verständtlich solle gesungen werden/ vñ d giltnit Exempli gratia für das Salue Regina ein Motteten/ für dz Alma Redẽptoris das Puer natus &c. od' für dz Regina cœli das Surrexit Chri-

ſtus hodie &c. oder dergleichen anders Gott gebe wie wol es ſich dem Feſt oder der zeit nach ſchicke/ zuſingen. Sonder ſoll eben dieſelb Antiphona die das Breuiarium der zeit nach mit ſich bringt vnd nichts anders darfür geſungen werden / es geſchehe gleich Chorals / Figurals / od' Concerts weiß.

Hie wirdt das Aue Regina cœlorũ geſetzt darumb/ weil dariñen etliche wort auß mißbrauch hinzu gethon/ verendert vñ außgelaſſen pflegen zu werden. So der Regent auch zu corrigieren weiſt.

Aue Regina cœlorum, Aue Domina Angelorum,

Salue radix, ſalue porta, Ex qua mundo lux eſt orta.

Gaude virgo gloriosa, super omnes speciosa,
Vale ò valde decora,
Et pro nobis Christum exora.

Volgt waß die Catholische Kirch an Ornäten das ganze Jahr für Farben zubrauchen pflegt.

Die Ornät des Altars/ des Priesters vnd der Ministranten sollen gleich vñ gemeßferbig sein dem Gottsdienst vnd der Meß/ nach gewonheit vñ gebrauch d' H. Römischen Kirchē/ welche fünff Farben zugebrauchen pfleget / nemblich Weiß/ Rot/ Grien/ Veyelbraun vñ Schwartz.

Weisse Ornät brauchet man vonn der Vesper des H. Weyhnächtabẽdts an biß auff die octau der H. drey Königen/außgenommen an den Festägen der H. Marterer welche hiezwischen einfallen. Item brauchet man weiß an dem Grünen Donnerstag/vnnd dem H. Osterabendt zu der Meß/vnd von dannen biß auff die Nonzeit des H. Pfingstabendts/wañ man de Tempore hält. Weiter wirdt Weiß gebrauchet ann dem Fest des H. Fronleichnams: An dem Fest der Transfiguration oder erklärung Christi: An den Festtägen vnser lieben Frawen/außgenommen wañ man die Kertzen weicht/vnd in d' Procession welche an dem Liechtmeßtag gehalten wirdt. An

dem

dem Fest des H. Johañis Euangelisten welches am dritten Tag nach Weynächten gehalten wirdt: An beder S. Peters Stülfeyr/ an dem Tag Petri ad vincula. An dem Tag der bekehrung S. Pauli. An aller Heyligen Tag. An den Festägen der H. Beichtiger sie seyen Bischoff od' nit Bischoff gewesen/ vnd der H. Lehrer. Item der H. Junckfrawen vnd Frawen so nit Marterertne seind. Am tag vnd Jahrtag der Weyhung einer Kirchen od' eines Altars/ vnd des Pabsts. An dem Jahrtag d' Wehlung vnd Crönung eines Babsts: vnd der Wahl vnd Weyhung eines Bischoffs. Item durch die gantze Octau aller vorgemelter Festen/ welche and'st ein octau haben

wann man Meß vonn derselben lißt: An den Sontägen so zwischē solchen Octauen einfallen / wann man de Dominica bettet / doch die Sontäg an welchen Veyelbraun gebrauchet wirdt / außgenommen. Item in Missis votiuis obgemelter Festägen / zu was für zeit dieselbige gesprochen werden. Vñ zu einer Hochzeitlichen Mess.

Rot brauchet man von der Mess des H Pfingstabendts an biss auff dē nechst hernach volgendē Samstag nach der Mess vnd Nonzeit. An den Festägen des H Creutzes / der enthauptung S. Joannis des Taufers / der Apostel Petri vnnd Pauli vñ anderer Apostel Tägen / (außgenommen das Fest des H. Joannis des Euangelistē gleich nach

der Geburt Christi. Am tag d' bekehrung S. Pauli / S. Peters Stůlfeyr vnnd Kettenfeyr.) An dem Tag Sanct Johannis ante portam Latinam; vnd der Commemoration S. Pauli· An den F:sten der H. Martyrer / außgenommen das Fest der vnschuldigen Kindlen wañ es auff keinen Son:ag fält. Wann es aber an einem Sontag ist / so brauchet man Rot / wie auch allzeit an der Octau dises Fests / es seye an was für einem Tag es wölle. An den tägen der heyligen Martyrinnen / sie seyen Junckfrawen oder nicht. Item durch die gantze Octau obbemelter Festägen / wann sie ein Octau haben / vñ an den Sontägen innerhalb derselben Octauẽ /

wie oben von den weissen Ornäten gelehrt worden. Vnd dann auch in Missis votiuis gemelter Festägen: vnnd in der Meß so man einen Pabst erwehlen will.

Grün braucht man von der Octau der H. drey Königen an biß am Sambstag vor Septuagesimæ zur Vesper/ vnd von der Octau des H. Pfingstags an biß zur Vesper Sam̃stags vor erstẽ Sontag des Advents / so anderst das officium de tempore gehalten wirdet. Den Sontag der heiligen Dreyfältigkeit außgenom̃en wie oben: vnd die Sontäg so iñerhalb der octauen einfallen/an welchen man der Octauen Farb braucht: Es werden auch außgenommen die Vigilien vnd qua-

temberferiæ wie bald folgen wirdet.

Veyelbraun braucht man in officijs de tempore vonn der Sambstäglichen Vesper vorm ersten Sontag des Aduents an biß nach der Meß am H. Weyhnächt abend vnd von der Sambstäglichen Vesper vorm Sontag Septuagesimæ an biß am heiligẽ Osterabend vor der Meß. Außgenommen den Grünen Doñerstag wie oben / den H. Charfreytag an welchem man Schwartz braucht/ vñ zur Osterkertzen weyhung am H. Osterabendt braucht der Diaconus weiß/ vnd nach volendter weyhung gleich widerumb Veyelbraun.

Item man braucht Veyelbraun im officio am H. Pfingstabend vor der Meß biß der Tauff geweyhet ist. An Quatembern vñ Fasttägen / den H. Pfingstabend vnd Quatember iñerhalb der Pfingstoctau außgenom̃en. Zur Procession vnnd Letaney Meß an S. Marxentag vnd in der Creutzwochen. An der H. vnschuldigen Kindlen Tag wann er auff keinen Sontag fält. Wañ man an vnser lieben Frauwen Liechtmeß tag die Kertzen : Am Aschermitwoch die Aschen: Am heiligen Palmtag die Palmen weicht / vnd zu deroselben vnd allen anderen Processionen / außgenom̃en die mit dem hochwürdigen Sacrament: oder an hohen Festen / oder zu Dancksagung

sagung beschehen. Item zu allen messen so gelesen oder gesungen werden vom H. Leiden Christi: Für ein anligen: Für die Sünd: Wider die Schismata oder gaistlichen Zwispalt: wider die Heydē: in Kriegsläuffen: Für den friden: Inn Sterbenden Läuffen: Für Raisende/ vnd für Krancke.

Schwartz braucht man am H. Charfreytag. Vnd zu allen officijs vnd Messen für die Abgestorbnen.

Man soll aber keine weisse Creutz auß Leynwat oder dergleichen/ vil weniger auß Stolen vnd Manipulen/ vber die Ornät oder Traurtücher auffhefften.

Der Meßdiener (wann er anderst nit auffs wenigst Epistler ist)

soll kein Corporal / Pall / vnnd Purificatorium / Kelch vnd Paten anrühren / das H. Sacrament Häußlin keins wegs auff oder zuschliessen / dieselbe Schlüssel inn seine händ oder verwärnuß nicht nemen / sondern den Priester solches alles selbsten verrichten lassen.

Von Beschaffenheit vnd Gebrauch der geweichten Kirchen Ornäten.

Meßgewandt.

DER Priester braucht zur H. Meß allwegen ein Meßgewandt.

Ein Bischoff aber so er das Ambt singet / braucht er zween Leuiten Röck vnnd darüber das Meßgewandt.

Rauchmantel.

Ein Rauchmantel braucht der officiator zu allen Processionen/ vnd so offt er etwas auff oder bey dem Altar weihet Item zun laudibus vnnd Vesper so mans solemniter hält.

Es braucht auch einen Rauchmantel der Presbyter assistens bey einem Bischöfflichen Ambt/ vnd der officiator wann er nach dem Seelambt zum Grab oder feretro geht die Absolution zuhalten.

Wañ der officiator ein Rauchmantel braucht / thůt er allwegen den Manipul hinweck / vnnd wo man keinen Rauchmantel haben kan / weihet er beim Altar allein in der Alb vnd Stol.

Leuiten Röck.

Der Diacon vnd Subdiacon brauchend jhre Leuiten Röck zun Hohämbtern/Processionen / vnd Weyhungen / wann sie dem officiatori dienen. Des Diaconi Rock der da etwas weitere vñ kürtzere Ermel hat / heist man Dalmaticam, des Subdiaconi aber der da engere vnnd lengere Ermel hat heist man Tunicellam.

An Fastägen aber (außgenomen der heyligen Abend od' Vorfest) wie auch in der Fasten vnd im Aduent (außgenommen den dritten Sontag Aduents Gaudete, vnnd so desselben Meß durch die künfftige wochen widerholet wirt/ auch dē Sontag Lætare, den heiligē Abend zu Weyhenächten / den heyligen Osterabend zur Weyhung des Osterstocks vnd volgender Messt vnd die Pfingstquatember) Item an vnser lieben Frawen Liechtmess Tag zur Kertzen weyhung vñ Procession: Am Aschermitwoch zur Weyhung vnd Einäscherung: Am Palmtag zur Palmen weyhung vnnd Procession/ brauchen die 2. Leuiten keine Leuiten Röck / sondern in fürnemben

Kir-

Kirchen an statt derselben / vornen auffgeschlagne Messgewändter: Welches der Diacon oder Euangelier so bald er das Euangelium singen wil abzeucht / vnnd es jhme vber die Stol gebraitet wirdt / od' er legt ein braite Stol vber die andere an / biß die Communion fürüber / alsdann nimbt er das auffgeschlagene Messgewandt wider. Deßgleichen so der Epistler die Epistel singen will / legt er das Messgewandt ab / singet die Epistel in der Alb / vnd Manipul / vñ so bald er nach gesungner Epistel dem Priester oder officiatori die Hand gekusset hat / legt er das besagte Messgewand widerumb an.

In kleinen oder geringern Kirchen aber / zu bemelter zeit so man

keinen Leuiten Rock brauchen sol/ ministriert der Euangelier in der Alb/Manipul vnd Stol/vnd der Epistler in der Alb vnd Manipul allein.

Volgen die höchste Fest deß Jahrs so man nennt festa primæ classis.

Der H. Weyhenächt Tag.
Der H. drey Königen Tag.
Der H. Ostertag sambt den zweyen vorgehenden vnnd zweyen nachfolgenden Tagen.
Die Auffart Christi.
Der H. Pfingstag sam̃t den zweyē nachfolgenden Tägen.
Vnsers lieben HErrn Fronleichnams Tag.

Der Geburtstag S. Johannis des Täuffers.

Das Fest Petri vnd Pauli.

Die Himmelfahrt vnser lieben Frawen.

Aller Heiligen tag.

Die Kirchweyhe inn einer jeden Kirchen.

Vnd das Fest des fürnemmisten H. Patronen eines jeden Stiffts/ als da ist im Augspurger Bistumb das Fest S. Vlrichs. Wie auch des Patronen einer jeden Kirchen.

Volgen die mittelmessige hohe Fest so man festa secundæ clafsis nennt.

Die Beschneydung Christi.

Die Fest vnser L. Frawen.
- Liechtmeß.
- Verkündigung.
- Geburt.

Der H. Aposteln.
- Matthiæ.
- Philippi vñ Jacobi.
- Jacobi.
- Bartholomæi.
- Matthæi.
- Simonis vñ Judæ.
- Andrææ.
- Thomæ.
- Joannis des Euangelisten.

S. Marxen. S. Lorenz.
Des H. Creutz Erfindung.
S. Michaels Tag.
Der H. vnschuldigen Kindlen.
S. Stephani.

Vnd im Augspurger Bistum.
Das Fest der H. Afræ.

Hilariæ ꝛc.
Des H. Schutzengels.

Volgen die höchste Sontäg.

Der erste des Aduents.
Der erste in der Fasten.
Der fünffte in der Fasten Iudica genant.
Der H. Palmtag.
Der H. Ostertag.
Der Achtende deß Ostertags in albis genannt.
Der H. Pfingstag.
Der Sontag der H. Dreyfältigkeit.

ENDE.

~~106-981~~

~~Unterricht~~

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurtzer Underricht, wie man nach löbliche[m] gebrauch der Catholischen Röm. Kirchen einen Altar und andere zur H. Meß gehörige Sachen zu richten und vorberaiten Wie man zur Meß dienen: Unnd wie sich ein jeder andächtiger Zuhörer Geistlich od[er] Weltlich bey gelesener und gesungener Meß auch Vesper mit Knien, Stehen, Sitzen unnd Hauptneigen erzeigen solle ; Sampt

Dilingen 1612

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt K 603
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11289408-9